

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Albin, Wauke, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. H. L. Schönlank & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 8. — Fernsprechnummer 6264 bis 6267. — Verteilungsorte: 2. Nachtrag Seite 110. — Verkaufspreis: Monatlich 3,00 Mark, halbjährlich 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig

Anzeigenpreise: Die 10spaltige 27 Millimeter breite Reklametabelle kostet 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 1/2 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 20 Millimeter breite Reklametabelle kostet 100 Pf., auswärts 150 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzvorschriften keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg

Nr. 168.

Magdeburg, Donnerstag den 22. Juli 1926.

37. Jahrgang

Republikanische Union.

Vorstoß von Joseph Wirth.

Im „Berliner Tageblatt“ unternimmt Joseph Wirth einen Vorstoß in der Richtung eines engeren Zusammenschlusses der entschiedenen Republikaner in einer republikanischen Union. Für den Herbst kündigt Wirth an, er werde mit einigen Freunden versuchen, „eine gemeinsame Basis für die Republikaner zur Vertiefung der Probleme der deutschen Republik und für die politische Auswirkung der republikanischen Bewegung in Deutschland zu schaffen“.

Paul Böbe, den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten, und Rudolph Haas, den wohlbekannten und wohlgeleiteten Führer der Demokraten, nennt Joseph Wirth als seine engeren Freunde, die mit ihm gemeinsam die Schaffung der republikanischen Union unternehmen wollen.

Joseph Wirth gibt in seinem umfangreichen Artikel eine Analyse der gegenwärtigen innerpolitischen Situation. Ein Schwerezustand herrsche in Deutschland, der denjenigen eine Chance zur Herbeiführung einer Wendung gibt, welche politischen Willen haben. Die Rechtskreise wollen durch Beteiligung an der Regierung maßgebenden Einfluß gewinnen und zu diesem Zwecke „alten Agitationsplunder“ in bezug auf jahrelang umstrittene Fragen der Außen- und Innenpolitik vorläufig beiseitezulassen. Die Deutsche Volkspartei sehe mit starkem Unbehagen einem etwaigen Wahlkampf entgegen und möchte durch Anlehnung an rechts dem Stöße ausweichen, den die Deutschnationalen seit langem zu führen gedenken. Die Deutschnationalen seien bereit, dem Anlehnungsbedürfnis der Deutschen Volkspartei Rechnung zu tragen. Dagegen, so stellt Joseph Wirth fest, gibt es in diesem Jahre eine deutsche Linke von einheitlichem Willen und Führung überhaupt nicht. „Es gibt weder eine deutsche Linke noch eine republikanische Wählergruppe! Zerissen und gespalten gehen die Republikaner dem Herbst entgegen.“

Der Riß gehe durch die deutsche Linke selbst:

Die politische Lage Deutschlands wird jetzt dadurch bedeutungsvoll gekennzeichnet, daß der Riß zwischen den sozialistischen Republikanern und den andern fortschrittlichen sozialen und republikanisch gesinnten Parteigruppen zwischen Sozialdemokraten und Demokraten hindurchführt. Nur diejenigen, die die Entwicklung seit einem Jahre mit Aufmerksamkeit und tiefer Sorge miterlebt haben, verstehen diese Bemerkung. Wer die Sorge um die Republik nicht teilt und die Probleme des neuen Deutschlands nicht fühlt, wird auch die Bedeutung dieses politischen Risses unter den deutschen Republikanern nicht genügend würdigen und seine Wirkung nicht richtig erkennen. Es ist mir schon wiederholt die Aufgabe zugefallen, auf solche Probleme hinzuweisen. Ich habe selten bei Demokraten wie bei Zentrumsläuten eine so tiefe Erbitterung und Enttäuschung gefunden wie in den letzten Monaten und Wochen. Gerade diejenigen in beiden Lagern, welche stürmisch und leidenschaftlich den Bürgerblock, der ja doch nur ein Besitzbürgerblock werden kann, abgelehnt und bekämpft haben, waren am meisten enttäuscht und erbittert. Verbitterung und Enttäuschung sind aber keine Faktoren politischen Fortschritts und sind noch weniger geeignet, der im Späthjahr vorhandenen Möglichkeit, reaktionäre Kräfte maßgebend in die Regierung zu bringen, vorzubeugen.

Wirth appelliert an die Sozialdemokraten, die sich jetzt wohl der Verantwortung bewusst sein werden, die auf ihr bei der politischen Orientierung Deutschlands im Späthjahr ruhe:

„Das Verhalten der Sozialdemokraten hat Bürgerblockneigungen, die seit geraumer Zeit zurückgedrängt waren, wieder geweckt. Es sind bei mir wieder eine große Anzahl Briefe eingegangen — auch in Zentrumstimmen konnte ich es deutlich lesen —, die mich fragten, warum ich so lange geschwiegen habe. Was war anders zu tun, wo es doch deutlich sichtbar wurde, daß der strategische Aufmarsch der radikalen Republikaner in Deutschland in einem Nichts enden mußte. Ich wiederhole nur, was ich in den letzten drei Wochen gesagt habe: „Die Republikaner Deutschlands haben einen großen Augenblick verpaßt.“ Sie mußten zu einem politischen Schwebestadium kommen — und das war noch das günstigste, was zu erreichen war —, weil sie keinerlei Fühlung miteinander hatten. 15 bis 18 Millionen deutsche Wähler und Wählerinnen sind für Fragen des Volksstaats und des Volkswohls in Bewegung zu bringen, wenn führende Republikaner einigermaßen miteinander die Lage besprechen, Ziele und Wege festlegen. Die Voraussetzung dafür, daß eine solche Fühlungnahme möglich ist, liegt ausschließlich bei der Linken. Die Sozialdemokratie steht also wieder, wie in vergangenen Jahrzehnten, vor der Frage unbeweglicher Opposition zu Klassenstaat und Klassengesellschaft über Einsetzung des Staatsbewußtseins der Arbeiter und der Bedeutung ihres Sinnes für die realen Zeitaufgaben und die zu ihrer Durchführung erforderliche Tatkraft.“

In seinen weiteren Darlegungen beruft sich Joseph Wirth auf den gefallenem sozialdemokratischen Führer Rud-

wig Frank, wie er dargestellt wird in dem Buche von Hedwig Wachenheim (Aufsätze, Reden und Briefe; Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin):

„Gehört er auch politisch zu den Toten? So dürfen wir heute mahnen fragen. Die entschiedenen Träger der deutschen republikanischen Bewegung verneinen diese Frage. Ich habe das Buch Franks wiederholt in die Hand genommen und lege es immer wieder mit dem Entschluß beiseite, erneut die soziale und republikanische Bewegung in Deutschland mit allen Kräften zu fördern. Doch eine politische Bewegung allein kann sie nicht bleiben. Die Bewegung ist nicht mehr, wie früher manche in andern politischen Lagern gemeint haben, die Hauptsache. Im demokratischen Staate ist die Auswirkung und Auswertung der politischen Bewegung die Hauptsache. Sonst verliert sie ihren Sinn. Die republikanische Bewegung Deutschlands verlangt deshalb, daß wir Republikaner uns verstehen lernen und verstehen wollen, daß wir die Schranken niederreißen, die gemeinsames Handeln bis jetzt jahrelang verhindert haben. Wir haben einzelne Schlachten in diesem Ringen gewonnen, andre verloren. Die Entscheidung darüber, ob das neue Deutschland reaktionär oder republikanisch und sozial fortgeschritten ist, fällt erst in kommenden Tagen.“

Im ganzen handelt es sich um einen Versuch, die Reichsbannerbewegung politisch fruchtbar zu machen, die in diesem Wehrverband zusammengefaßten Kräfte auch politisch zur Auswirkung zu bringen, von hier aus zu einer Aktivierung der republikanisch-politischen Bewegung zu kommen. Das deutet Joseph Wirth in dem Schlußsatz seines Artikels an: „Die Reichsbannerleute und alle entschiedenen Republikaner von Konstanz bis Königsberg werden uns hören und ihre Scharen bereitwillig erneut dem Dienste an der deutschen Republik zuführen.“

Es hat in den Jahren seit Gründung des Reichsbanners an Anregungen und Versuchen nicht gefehlt, die Reichsbanner-Parlamentarier und Parteien zu einem engeren Zusammenarbeiten zu bringen. Wir wünschen Joseph Wirth und seinem Kreise einen vollen Erfolg. —

Während das Blatt des Zentrums, die „Germania“, es sich vorbehält, zum Sammelruf Wirths je nach dem Verlauf der Debatte Stellung zu nehmen, versucht die Rechtspreffe, das Zentrum von vornherein festzulegen. Sie bemängelt, daß in den Ausführungen Wirths die Wörter „christlich“ und „national“ nicht vorkommen, bezeichnet das Reichsbanner als eine Organisation, die lediglich der Sozialdemokratie Vorspanndienste leistet, und erhebt gegen die Sozialdemokratie die gerade von dieser Seite sehr überzeugend klingende Anklage, sie habe durch ihr Fernbleiben von der Koalitionspolitik in den letzten Monaten bewiesen, daß mit ihr eine Koalitionspolitik überhaupt nicht zu machen sei. Aus diesen Gründen werde es sich das Zentrum versagen müssen, dem Rufe Wirths zu folgen.

Der Wunsch ist hier der Vater des Gedankens. Tatsächlich ist den Rechtsparteien bei der Aussicht auf eine größere Aktivierung der republikanischen Parteien nicht sehr wohl zumute. Das tritt deutlich in der „Deutschen Tageszeitung“utage, die zur Vorsicht mahnt:

Das Staatsbürgertum muß angesichts der sich regenden Kräfte auf der Linken doppelt auf seiner Hut sein, mit verdoppeltem Eifer alle Möglichkeiten zur Verwirklichung des Jarres-Gaßischen Sammlungsprogramms auszunutzen. Der republikanischen Klassenkampfaktion im weitesten Sinne; die die Wirthsche Idee darstellt, muß der Kampf aller staatsbehaltenden Kräfte um Volk und Reich entgegengeführt werden.

Auch die „Kreuzzeitung“ versucht den Rechtsblock gegen den Linksblock auszuspielen und glaubt voraussehen zu können, daß das Zentrum im Herbst zwischen einer dieser beiden Gruppierungen zu entscheiden haben werde. Prinzipiell erklärt sie zu der Frage:

Wir befinden uns also anscheinend, abgesehen von den Kommunisten, auf dem Wege zu einem Zweigruppensystem. Da der deutsche Parlamentarismus nach seiner ganzen Struktur die Mannigfaltigkeit der Parteien nicht ausschalten kann, ist er drauf und dran, sich zu Gemeinschaften zusammenzuschließen und so für die Hauptfragen im politischen Machtkampf Konzentrationen zu schaffen, an denen sich alle Sonderwünsche orientieren und vor denen alle Sonderbestrebungen zurücktreten haben. Die gemeinsamen Ziele gleicher oder ähnlich gerichteter Gruppen treten immer stärker in den Vordergrund, während die Unterscheidungen zwischen ihnen immer geringer werden und die Auseinandersetzungen über Spezialfragen auf einen spätern Zeitpunkt vertagt werden sollen. Eine solche Entwicklung wäre zweifellos im Interesse der Klärung unserer politischen Verhältnisse dringend zu wünschen.

Wenn das Blatt der Konservativen dabei die Ausichten des Rechtsblocks für die größern hält, so ist das vom deutschnationalen Parteistandpunkt aus begründlich; ob es stimmt, ist allerdings eine andre Frage. —

Die rheinischen Windthorstbünde hielten in Duisburg ihren ersten Gautag ab. Sie beschäftigten sich u. a. eingehend mit staatspolitischen Fragen. Reichstagsabgeordneter Zoos (München-Gladbach) legte ein eindrucksvolles Bekenntnis zum republikanisch-demokratischen, schwarzrotgoldenen Großdeutschland ab. Die Republik habe die Aufgabe, den wirklichen Volksstaat erst zu schaffen. Die Flagge Schwarzrotgold sei das Symbol dieser Republik.

Die Aussprache zeigte, daß im rheinischen Jungzentrum, das sich bisher zu der Frage der Staatsform stets sehr zurückhaltend zeigte, der republikanisch-demokratische Gedanke in letzter Zeit starke Fortschritte gemacht hat. Gegner der Zoos'schen Auffassung machten sich auf der Tagung überhaupt nicht bemerkbar. Dagegen wurde von einer Anzahl Redner, darunter auch katholischen Akademikern, dringende Unterstützung der Reichsbannerbewegung gefordert. Eine Entschließung fand Annahme, die den Mitgliedern den Eintritt in die sogenannten vaterländischen Verbände verbietet, dagegen die stärkste Unterstützung des Reichsbanners Schwarzrot-Gold empfiehlt. —

Entweder — oder!

Das Reichskabinett hat am Montag beschlossen, den bisherigen Staatssekretär der Reichskanzlei im diplomatischen Auslandsdienst zu verwenden. Kempner kehrt also von seinem Urlaub nicht in die Reichskanzlei zurück. Damit ist die wesentlichste Voraussetzung für die in der Öffentlichkeit wiederholt geforderte Aenderung in der nächsten Umgestaltung des Reichskanzlers erfüllt.

Das Amt des Staatssekretärs in der Reichskanzlei ist frei, und Marx hätte jetzt Gelegenheit, sich einen beratenden Mitarbeiter zu wählen, der für ihn politisch und verwaltungstechnisch eine Unterstützung und Ergänzung bedeuten würde. Er vor allen Dingen bedarf einer tatkräftigen Unterstützung und Ergänzung, wenn in der Führung der deutschen Politik, die ihm verfassungsmäßig obliegt, endlich eine klare politische Linie ersichtlich werden soll. Viele der für Marx persönlich besonders unangenehmen Vorkommnisse in der Personalpolitik und auf andern Gebieten wären in der letzten Zeit zweifellos in der vorgefallenen Art nicht zu verzeichnen gewesen, wenn der Reichskanzler einen Berater an seiner Seite gehabt hätte, der nicht zu der Haltung der „unpolitischen“ Beamten vom Schlage des Herrn Luther gehört hätte. Aus dieser Erkenntnis heraus ergab sich die geradezu selbstverständliche Forderung nach einem Ersatz Kempners durch eine politisch und vor allem republikanisch eingestellte Persönlichkeit.

Aber was für jeden andern Reichskanzler und Reichsminister selbstverständlich ist, will oder vermag der Republikaner Marx nicht zu begreifen. Er selbst müßte am besten seine Schwächen kennen und demgemäß nach eigenem Ermessen handeln. Statt dessen handelt der Reichsarbeitsminister Braun im Einverständnis mit Stresemann und bestimmt gewissermaßen, wer Marx in der Reichskanzlei an die Seite gesetzt wird, damit nur ja ihre jegliche unbeschränkte Herrschaft aufrechterhalten und bei den Rechtsparteien mit Rücksicht auf die kommenden Zeiten keine Verstimmung hervorgerufen wird.

Nur so ist es zu erklären, wenn in der Umgebung des Reichskanzlers nach den vorläufigen Plänen nicht die geforderte radikale Aenderung, sondern nur eine personelle Verschiebung eintreten und an die Stelle des scheidenden Herrn Kempner der dienstälteste Beamte der Reichskanzlei, ein „unpolitischer“ katholischer Ministerialdirektor namens Winder gesetzt werden soll. Man steht also im Begriff, vom Regen in die Traufe zu kommen und nichts zu ändern.

Dieser Zustand völliger Willen- und Mutlosigkeit des Reichskanzlers kann einfach nicht länger hingenommen werden. Wir glauben gern, daß Marx im Innersten seines Herzens als Republikaner fühlt und denkt, aber was hilft das alles, wenn er trotzdem die andern ungehindert im Sinne der Rechtsparteien handeln läßt und immer nur gute Miene zum bösen Spiele macht. Schließlich ist die Latente entscheidend, und was wir in dieser Beziehung in den letzten Wochen erlebt haben, beweist, daß man unter der Verantwortung des Republikaners Marx mit links zu liebäugeln versucht, aber mit rechts Politik macht. Dieser Kurs der Zweideutigkeit ist auf die Dauer gefährlicher als ein offener Rechtskurs, und deshalb muß Herrn Marx jetzt endlich gesagt werden: Entweder so oder so, entweder gegen uns oder mit uns. Das eine und das andre ist nicht weiter zu tragen! —

**Ich hab mein Herz
in Heidelberg verloren**



In einer lauen Sommernacht,
Ich war verliebt bis über beide Ohren
Und wie ein Musikstern hat ihr Mund gelacht!
Und als wir Abschied nahmen vor den Toren
Betrug legten Ruh, da hab ich's klar erkannt,
Dass ich mein Herz in Heidelberg verloren,
Mein Herz, es schlägt am Neckarstrand!

Der große deutsche Film von Jugend
und Liebe und deutscher Noelle

Ab Freitag:
Kammer-Lichtspiele

Zentraltheater
DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr
**Der stürmische Erfolg
USCHI**
Die anerkannt beste Operette
Jean Gilberts.

!! Täglich ausverkauft !!
! Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten!
Sonntag zwei Vorstellungen, nachmittags
4 Uhr (keine Preise) und abends 8 Uhr.
!! Billige Sommerpreise !!

Casino

Heute Donnerstag:
Wagabundenliebchen
nach dem bekannten Roman
"Der Mann in die Sonne".
8 lustige Akte mit L. Pavanelli — Paul
Haldemann — Olga Brink u. a. m.
Dazu das große Programm
u. a.: **Eddie Polo.**
Strandbilder von der Küste von Gland
(Schweiz)

Beginn: Montag 6^{1/2}, Sonntag 8 Uhr.

7 heitere Tage
ab Donnerstag in den
Walhalla-Lichtspielen

Motto: Doch vor allen Dingen
sahst uns das Langbein schwingen.

Willy Fritsch
Marla Corda — H. Junkermann
in
dem **neuesten und besten** Filmwert der
Ufa-Produktion



DER TANZER MEINER FRAU
Eine Komödie von Reichardt, Liebe und Jazz.
Unser zweiter Schlager:

Ein Dieb im Paradiese
8 Akte unerhörter Spannung und nie gekannter Sensationen mit
Ronald Colman und Aileen Pringle
in den Hauptrollen.

Die neueste Ufa-Wochenschau
Einmal 4 Uhr, Beginn 4.30 Uhr.

Täglich
abends
8 Uhr **Hofjäger** Großer Saal

Die beliebtesten
Seidel-Sänger
Vollständig neues Programm.
Jeden Freitag neuer Spielplan.
Eintritt 60 Pf und 1 Mt.

Gesellschaftshaus Stadt Loburg

Heute Donnerstag nachmitt. 4 Uhr
Kaffeekonzert
Großer Stimmungsfänger,
Weltfreud!

Nur diese Woche. Eintritt frei.

Empfehle den besten Herrschaften
sowie Vereinen und Klubs meine
Omnibusse
Beförderung bis zu 100 Personen.
Vorkaufspreise

Albert Pöcherling, Fahrwejen
Tel. Stephan 410 07 Grob-Dietzleben

Zentraltheater
Direktion: Walter Steinert.

Freitag den 23. Juli
abends 8 Uhr
einmalige Sondervorstellung
für die Mitglieder des
Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes
Ortsausschuss Magdeburg

Uschi
Operette von Jean Gilbert.
Karten zu bedeutend ermäßigten Preisen für
alle Plätze sind nur im Arbeitersekretariat
Gr. Mühlgr. 3, tägl. v. 10 u. 11 u. 5 u. 6 u. 7 Uhr z. hab.

Viktoria-Theater
Donnerstag, 22. Juli,
8 Uhr. Ende n. 10^{1/2} Uhr.
Die Darschgängerin
Singspiel in 4 Aufzügen
von Ludwig Fulda.
Gastspiel Gerda Busch.
Freitag, 23. Juli, 8 Uhr
Biederleute
Komödie von H. W. Misch.

300 Sitze
gute Fahrrad-Reifen
3.50, 4.00 u. 4.50 M.
Großkopf,
Gr. Mühlgr. 13.

Nordgermerleben.
Generalversammlung
der
**Konsum- und Spargenossenschaft für
Nordgermerleben und Umgegend**
E. G. m. b. H.

in Nordgermerleben findet am 1. August
1934, nachm. 2^{1/2} Uhr, in **Leibes Gasthof** statt,
wogu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Liquidation der Genossenschaft
2. Wahl von drei Liquidatoren
Der Vorstand: Der Schriftf. Der Kassier.
August Waldmann, Ernst Deule.

Wohn- und Baugenossenschaft SEDANRING
Außerordentliche Generalversammlung
am 31. Juli, abends 8.30 Uhr, im Restaurant
Viktoria, Poststraße.

Tagesordnung:
1. Berichte.
2. Statutenänderung.
3. Wahlen.

Der Vorstand
H. Thurnagel, A. Stein.

Neue Federbetten
prachtvolle neue Betten
in rot u. rot/weiß, nur
in Gänzlich gefüllt 25,
30 und 35 M. Ganze
vollständige la. Betten
schon v. 60 M an. Auch
empfehle ich Gänsefed.,
Bj. 3 bis 4 M.
Auch einige sehr schöne
Deckbetten 15 M.
Lorenz,
Goethestr. 87.

Sicherheitschlösser
von Kriminalpolizei empfohlen.
Vorhangschlösser sowie Schlüssel aller Art
Spezialgeschäft für Diebstahl
Grafen Braune, Kappelstraße 2.

Rochbücher für den
einfachen Haushalt
von 2. Platz an
Doppel. Volksstimme

Konsumverein
:: für Magdeburg und Umgegend ::

Wir haben unsere Abteilung Manufaktur- u. Schuh-
waren und Konfektion von Breiter Weg 56 nach der
Jacobstraße 42

Ecke der Peterstraße (Haus der „Reichskrone“)
verlegt.

Die Eröffnung dieser Verkaufsstelle findet

Freitag
den
23.
Juli

statt, und laden wir hiermit unsere Mitglieder zur
Besichtigung ein.

Reinhold Schünzel



Jetzt ab Freitag zum
5-Uhr-See
in der
Altestraße
hörsicht ein!

Fili

Heute letzter Tag:
Harry Piel
in seinem Großfilm
**Abenteuer im
Nacht-Expres**
Ferner: Das entzückende Lustspiel
Wasser hat keine Ballen
Terra-woche
Bis 5 Uhr keine Preise!

Deulig-Palast
Die führende Filmbühne!

Unsere Sterne werden
ab Freitag
alles überstrahlen!

PAT
und
PATAGON
als:

**Schwieger-
söhne**
7 lustige Akte
aus Wien
und St. Moritz

Fern Andra
die berühmte Diva
Otto Gebühr
Kurt Prenzel
in

**Und es
lockte der Ruf
der sündigen
Welt.**
Die Liebesabenteuer
einer schönen
Frau.

Heute letzter Tag!
Wir sind vom K. und K.
Infanterie-Regiment ...
Der Film des goldenen Wien.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg den 21. Juli 1926.

Gesperre Radfahrwege.

Von dem Verein für Radfahrwege wird uns geschrieben: Die Hochwasserkatastrophe und das Unwetter der letzten Zeit haben unsern Wegen im gesamten Radwegnetz von Magdeburg und Umgebung je nach Lage und Bodenbeschaffenheit der Wege mehr oder minder beträchtlichen Schaden zugefügt.

Durch Verhandlungen mit den zuständigen Deichhauptmännern und Deichämtern ist es uns gelungen, die Deiche südlich und südwestlich Preter über Kreuzhorst-Siel bis zum Mandauer Deich gegenüber der Westerhüfer Fähre für den Bau von Radfahrwegen freigebekommen.

Die Kreuzhorstwege stehen leider noch unter Wasser, auch diese werden, sobald das Wasser sich verlaufen hat, tadellos wieder hergestellt werden.

Die Wege im südlichen Wegeneh sind, abgesehen vom Wege Beschau-Mus, vom Hochwasser und Unwetter weniger beschädigt worden.

Wenn das trübende Wetter anhält, hoffen wir, innerhalb 14 Tagen wieder bekanntmachen zu können, daß das Wegeneh, abgesehen vom Wiederlicher Busch, in alter Vortrefflichkeit wiederhergestellt ist.

Höhere Darlehen auf Wohnungsbauten.

Wie die Mitteldeutsche Heimstätte uns mitteilt, die bekanntlich die Generalvertretung der Preussischen Landespfandbriefanstalt für die Provinz Sachsen innehat, wurde kürzlich vom Verwaltungsrat der Landespfandbriefanstalt der im Interesse des Kleinwohnungsbaues sehr zu begrüßende Beschluß gefaßt.

1. Für Häuser in einfacher Bauausführung, insbesondere in Landgemeinden und kleineren Städten: a) ohne Bürgschaft einer Kommune usw. zirka 40 bis 45 Prozent des Vorkriegsbauwertes oder zirka 25 bis 28 Prozent der heutigen Baukosten.

2. Für Häuser in besserer Ausführung, insbesondere in größeren Städten: a) ohne Bürgschaft einer Kommune usw. zirka 45 bis 50 Prozent des Vorkriegsbauwertes oder zirka 28 bis 32 Prozent der heutigen Baukosten.

Mit diesen Beleihungsätzen, die um etwa 30 bis 40 Prozent höher liegen als die bisherigen, dürfte den berechtigten Anforderungen der Bauherren zunächst Genüge gesehen sein.

Die Geschäfte des Naverma-Hauses.

Mit den Geschäftspraktiken des Naverma-Hauses haben wir uns schon wiederholt beschäftigt. Eine Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg gibt dazu wieder Anlaß.

Busdorf wieder in Magdeburg.

Der Berliner Kriminalkommissar Busdorf hat seine Arbeiten in Magdeburg wieder aufgenommen. Sie erstrecken sich zunächst auf den Fall Haas, werden aber auch ausgebeugt auf den Fall Engelhardt und all die andern Morde, die in Magdeburg in den letzten Jahren passiert sind und bisher keine Aufklärung fanden.

Am Mittwoch vormittag fand beim Oberpräsidium eine Konferenz statt, in der die Unstimmigkeiten zwischen den Magdeburger Untersuchungsbehörden und den Berliner Stellen beseitigt werden sollen.



Kriminalkommissar Busdorf.

Kommissar Busdorf, abgelehnt wird, zumal die bisherige Untersuchungsführung große Erregung in der gesamten Öffentlichkeit ausgelöst hat.

Die breite Öffentlichkeit hat großes Vertrauen zu dem Kommissar Busdorf, der neben seinen vielen Erfolgen im Reich in unserm engern Bezirk mehrere schwerere Mordtaten aufdecken konnte.

Haas und Schröder konfrontiert.

Am Montagabend wurde Haas zum erstenmal nach fünfwöchiger Untersuchungshaft dem Schröder gegenübergestellt. Die Konfrontation fand beim Untersuchungsrichter statt.

Schröder trat auf Haas zu und sagte: „Ja, du bist es! Du willst mich wohl nicht erkennen!“ „Sie sind ja verübelt!“ entwiderte Haas äußerst erregt.

Schröder hatte auch einige Groß-Notenmalerinnen benannt, die als Zeugen bekunden sollten, daß Haas bei ihm im Hause gewesen sei.

ehrlieh seine Geschäfte erledigt haben, erklärt er dem Gericht. Das ganze Verhalten des Mannes und auch sein bisheriges Vorleben spricht dafür, daß er die Wahrheit sagt.

Ein recht bezeichnendes Bild von der Art der Geschäftsführung des Naverma-Hauses bietet der Vertrag, den der Angeklagte mit dem Naverma-Haus abgeschlossen hat.

Auf Befragen des Verteidigers des Angeklagten muß der Prokurist Sorge des Naverma-Hauses zugeben, daß etwa gegen 20 Filialleiter — der Zeuge meint es könnten sogar noch mehr sein — Straf- oder Zivilverfahren schweben.

Auf Grund dieser Zeugenaussagen und auf Grund der sonstigen Feststellungen des Gerichts, kommt die Kammer schließlich zu der Auffassung, daß der Angeklagte vielleicht leichtsinnig gehandelt hat, daß er aber wegen Unterschlagung nicht bestraft werden könne und freigesprochen werden müsse.

führte Schröder auf das Dach eines Hauses gegenüber dem Haas'schen Werke in der Königshorner Straße. Dort gab man ihm einen Krimtacher in die Hand, mit dessen Hilfe er aus den ein- und ausgehenden Personen den „Adolf“ herauszufinden sollte.

Der Stand der Ermittlungen.

Wir erfahren, daß die weiteren Ermittlungen des Kommissars Busdorf derzeit fortgeschritten sind, daß man in den nächsten Tagen mit überraschenden Mitteilungen zu rechnen hat.

Schröder pflog überhaupt bisher einen ganz umfangreichen Passivberberber, vor allem mit seiner Schwester in Köln.

Gericht und Kriminalkommissar.

Wie die „Magdeburgische Zeitung“ mitteilt, hat das Landgericht Magdeburg beschlossen, mit dem Berliner Kriminalkommissar Busdorf nicht zusammen zu arbeiten.

Wie kommt das Landgericht Magdeburg zu einem Beschluß, zu dem es keinerlei Veranlassung besitzt? Wie ist die Nachricht zu diesem Beschluß in die Presse gelangt? Warum werden die Gründe zu diesem Beschluß verschwiegen?

Das Landgericht Magdeburg scheint von allen guten Geistern verlassen zu sein; es muß wissen, daß sein Beschluß gänzlich wertlos ist, denn kein Gericht kann den Kriminalkommissar Busdorf behindern, seinen Auftrag durchzuführen.

Wenn wirklich das Gericht den Mord an Helling ganz unboreingenommen untersuchen würde, wäre es nie und nimmer möglich, daß es versucht, ausgerechnet den Kriminalisten auszuscheiden, dem es nach wenigen Tagen gelungen war, die Leiche des Ermordeten zu finden und der in vielen andern Fällen seine kriminalistischen Fähigkeiten erwiesen hat.

Inser Wittrauen gegen das Magdeburger Gericht wird bestärkt durch einen weiteren Zwischenfall. Wir wurden gestern benachrichtigt, daß ein Teil der Presse vom Gericht eingeladen sei, um von ihm zu hören, warum ein Zusammenarbeiten mit Busdorf abgelehnt wird.

Es handelt sich gar nicht um einen Konflikt zwischen Kriminalisten, sondern um die Tatsache, daß das Magdeburger Gericht sich, ohne einen sachlichen Grund anzugeben, gegen die Mitarbeit eines anerkannten und erfolgreichen Kriminalisten sträubt.

Ueber ein Jahr ist der Mord an Helling nicht aufgeklärt worden; seit Monaten sitzt der Schröder in Haft, aber nie ist das Magdeburger Gericht auf die Idee gekommen, in Notmordleihen Hausdurchsuchung zu halten.

Wir fordern eine Untersuchung der Untersuchungsmethoden des Magdeburger Gerichts und die Feststellung der für die Pressealarmierung Verantwortlichen.

— Niesepeter! Es gibt viele Menschen, die sich von kleinen unangenehmen Ereignissen sofort niederdrücken lassen. Die immer nur schwarz sehen und auch andern Menschen das Leben mit veräuern möchten.

— Der Prozeß Beate in der zweiten Instanz. Vor der großen Strafkammer des Landgerichts Magdeburg begann am Dienstag der Berufungsprozeß des Bankdirektors Beate und des Kriminalkommissars Giebel.

— Ausfall der Magdeburger Rennen am Sonntag den 25. Juli. Vom Rennverein wird uns geschrieben: Das seit vier Wochen auf der Rennbahn stehende Hochwasser ist leider durch die in voriger Woche eingetretene letzte Hochflutwelle am Abfließen verhindert worden, so daß auch am Sonntag den 25. Juli die Rennbahn nicht benutzt werden kann.

Notierungen in Kolonialwaren.

Table with multiple columns listing various colonial goods such as coffee, sugar, and flour, along with their prices and market status.

Wasserstände.

Table showing water levels (Wasserstände) for various locations, including Hamburg, Dresden, and Leipzig, with specific measurements and trends.

Wetterbericht.

Wetterbericht (Wachdruck verboten.) - Report on the weather, mentioning temperature, precipitation, and forecasts for the following day.

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburger Viehmarkt - Market report for livestock, including prices for cattle, sheep, and pigs, categorized by age and breed.

Magdeburger Produkten-Börse vom 20. Juli - Market report for various agricultural products like wheat, rye, and oats.

Magdeburger Zuckerbörse vom 20. Juli - Market report for sugar, detailing prices for different grades and origins.

Berliner Produkten-Börse vom 20. Juli - Market report for Berlin's agricultural products, including various types of grain.

Die Hühner in Amerika. Die Hühnerkorbe der letzten Jahre sind in Chicago und im Westen Amerikas gebrochen worden. 18 Personen sind in Chicago an Hühnerkorbe gestorben. Das Thermometer erreichte in Neuport 29 Grad, in Chicago 34 Grad und an mehreren Stellen des mittleren Westens 43 Grad Celsius.

Volksport. Mitteilungen der Sportvereine. Die Hühnerkorbe sind in Chicago und im Westen Amerikas gebrochen worden. 18 Personen sind in Chicago an Hühnerkorbe gestorben.

Briefkasten. Verleger: Herr... Briefkasten section containing various notices and advertisements.



Wie fühlen Sie sich? Wenn man jeden Morgen eine kleine Dosis Kruschen-Salz nimmt, so fühlt man sich immer wohl, erfreut sich bester Gesundheit und voller Lebensfreude.

Möbel! Ganze Zimmer-einrichtungen sowie Einzelmöbel. Advertisement for furniture and home furnishings.

Anmeldungen für den Völkerverein... Polizeiverordnung zur Bekämpfung des Kartoffelfäfers. Official notice regarding potato blight and registration requirements.

Schönebeck. Schlachtfest. Theodor Sieber, Republikstraße 36. Advertisement for a slaughter festival and a butcher shop.

Wohnungstausch Burg-Magdeburg. In Burg: 3 schöne Zimmer, Küche, Keller. Advertisement for a housing exchange.

Von der Reise zurück! Dr. Goldmann Magdeburg-Buckau. Advertisement for a doctor's services.

Vom Urlaub zurück Dr. Röttger. Oivenstedter Str. 62, II. - Tel. 90. Advertisement for a doctor's services.

Saberräder Ein Posten leere 3/4-Ltr.-Flaschen. Advertisement for bicycles and beer bottles.

Standesamtliche Nachrichten. Magdeburg-Alstadt. Official news from the civil registry office.

„Mita“ das Siegerad. So kaufen Sie ein tatsächlich gutes und billiges Fahrrad? Advertisement for Mita bicycles.

Im Fahrradhaus Komet. Schönebeck, Friedrichstr. 17. Advertisement for a bicycle shop.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Verloren! Galvanischer Zylinder. Advertisement for a lost item.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme... Advertisement for a thank-you note.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben teuren Entschlafenen... Advertisement for a thank-you note.

Dankfagung. Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 10. Juli... Advertisement for a thank-you note.

Ruhrol. Ein wirksamer Schutz gegen... Advertisement for a medicinal product.

Nachrichten aus der Provinz.

Furchtbare Unwetter.

Die Altmark, insbesondere die Elbböden, und die Jerichow- schein Kreise wurden von einem schweren Unwetter heimgesucht.

Burg. In Ergänzung unserer Meldung in Nummer 167 der „Volksstimme“ geben wir noch folgende Schilderung von dem furchtbaren Unwetter das über Burg und Umgegend hernieberging.

Schermen. 20. Juli. Nachmittags entlud sich über unserm Orte ein schweres Gewitter mit Wirbelsturm. Die Farben auf den Aedern flogen in der Luft herum, Leute wurden umgeworfen.

Niegripp. Während des Gewitters wurde durch die gleichzeitige auftretende Windhose auch in unserm Orte erheblicher Schaden angerichtet.

Parshaw. Das Gewitter, welches von einem wolkenbruchartigen Regen und Hagel begleitet war, richtete in unserm Orte erheblichen Schaden an.

Jerichow. In den Nachmittagsstunden zog ein schweres Unwetter über unsere Stadt hin. Es folgte ein orkanartiger Sturm, begleitet von einem stürmenden Regen mit Gewitterniederschlag.

Genthin. Ein orkanartiger Sturm mit Gewitter, Hagel- schlag und Regen überzog gestern zwischen 5 und 12 Uhr abends weite Teile des Kreises Jerichow II und richtete unermesslichen Schaden an.

Burg. In Ergänzung unserer Meldung in Nummer 167 der „Volksstimme“ geben wir noch folgende Schilderung von dem furchtbaren Unwetter das über Burg und Umgegend hernieberging.

Epidemiegefahr.

Das verbunstende Hochwasser läßt überall Schlamm und überfließende Leichen zurück. Dadurch bilden die überschwemmten Gebiete gefährliche Herde für Epidemien.

Schon ist an manchen Stellen Verpestung des Grundwasser's eingetreten, so daß die Verseuchung der Bevölkerung möglich ist.

Die überschwemmten Flächen sind in Sumpfgelände verwandelt, die von riesigen Schwärmen von Mücken bevölkert werden.

Die gefährlichen Wirkungen des Hochwassers sind nicht zu unterschätzen. Die Behörden müssen rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um Epidemien zu verhüten.

Das Baden in nicht ganz klarem Wasser sollte überhaupt unterbleiben. Wir empfehlen, haben auch die Behörden bereits an vielen Stellen Badeverbot erlassen.

Der Landrat des Kreises Wolmirstedt, Genosse Vöttger, hat folgende

Bei der gegenwärtigen Hitzeperiode und ihren Folgeerscheinungen muß die Bevölkerung auf das Ernsteste vor dem Gebrauch ungekochten Trinkwassers, namentlich von Wasser aus fließenden oder stillstehenden Gewässern, gewarnt werden.

Die Ortpolizeibehörden ersuche ich, das Erforderliche in ihren Amtsbezirken sofort zu veranlassen, evtl. das Baden in verseuchten Gewässern, namentlich in den Dorfteichen, zu verbieten.

In Mahlwinkel sind zwei Einwohner durch Baden im überschwemmten Gelände der Elbe an Typhus erkrankt.

Das Gerücht, daß in Barby an der Elbe Typhus ausgebrochen ist, bewahrheitet sich erfreulicherweise nicht.

In der Schönebeker Gegend sind die Wiesen vollständig verpestet, das Gras bildet eine schwarze, faulige, mistartige Masse.

Zweige beraubt. Die Obsternie wurde vernichtet, das Getreide platt umgelegt, ebenso Gemüse und sonstige Erbsfrüchte durch den starken Hagel zerschlagen.

Schönhausen. Um die 5. Abendstunde ging eine noch nie dagewesene Unwetterkatastrophe über unsern Ort mit elementarer orkanartiger Kraft nieder.

Burgstall. Bei dem über unsern Ort niederziehenden Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Otto Synder, die völlig eingestürzt wurde.

Gämerden. Am Brückenbau bei Gämerden hat der Sturm ebenfalls arg gehaust. Breiter und Wöhler wurden hinweggefegt, selbst wenn Personen darauf standen.

Salzwedel. Ein Gewitter mit Hagelsturz, der stichweise gefährlichen Charakter annahm, entlud sich nachmittags nach 2 Uhr über unsere Stadt.

Können Hunderte von Seuchen, auf den Rücken liegend, wahrgenommen werden. Der Weg ist aber wegen des furchtbaren Gestanks nicht passierbar.

Aus Wilow an der Havel wird über die Mückenplage folgendes gemeldet: „In ungeheuren Schwärmen sieht man die Plagegeister zu Millionen in der Luft.“

In der Gegend von Nordhausen macht sich eine eigenartige Krankheitserscheinung bemerkbar. Die Krankheit tritt plötzlich mit Fieber und Brechen auf und ist in einzelnen Fällen besonders bösartig verlaufen.

Eine bisher noch unbekannte Krankheit ist nach dem Rückgang des Hochwassers auch im Kreise Ohlau in Schlesien festgestellt.

Der „Amtliche Preussische Pressebericht“ meldet zu diesen Erkrankungen im Bezirk Breslau folgendes:

In vier Kreisen des Regierungsbezirks Breslau sind im Ueberseuchungsbereich der Oder und ihrer Nebenläufe Erkrankungen in größerer Zahl aufgetreten.

Hiernach handelt es sich um eine plötzlich mit hohem Fieber beginnende und mit großer Hinfälligkeit und starken Kopf-, Kreuz- und Gliederschmerzen einhergehende Erkrankung.

Aus allen diesen Meldungen ist zu ersehen, wie vorsichtig die Bevölkerung sein muß, um die Verbreitung von gefährlichen Epidemien zu verhüten.

Ähnliche Erkrankungen sind auch im Jahre 1903 im Anschluß an die damaligen Ueberseuchungen in Posen und Schlesien aufgetreten und wurden damals als „Schlammfieber“ bezeichnet.

Die nötigen Maßnahmen zur Unterbringung und ärztlichen Versorgung der Erkrankten sind getroffen.

Die Wege sind mit Mist und Blattwerk übersät. Am schlimmsten tobte der Südweststurm am Hafen. Die massige Göttergasse Wabengasse ist fast bis zum Strand, ebenso die Parkanlagen Motorboote und die Bühnenkähne mit dem Dredger.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

Das gleiche Schicksal erlitt ein mit Wabenerverbandwerk beladener Kahn der Stromaberdampfung. Eine gewaltige Men- schenmenge war unmittelbar nach dem Unwetter auf den Weinen, um die Schäden zu besichtigen.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

Das gleiche Schicksal erlitt ein mit Wabenerverbandwerk beladener Kahn der Stromaberdampfung. Eine gewaltige Men- schenmenge war unmittelbar nach dem Unwetter auf den Weinen, um die Schäden zu besichtigen.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

Das gleiche Schicksal erlitt ein mit Wabenerverbandwerk beladener Kahn der Stromaberdampfung. Eine gewaltige Men- schenmenge war unmittelbar nach dem Unwetter auf den Weinen, um die Schäden zu besichtigen.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

Das gleiche Schicksal erlitt ein mit Wabenerverbandwerk beladener Kahn der Stromaberdampfung. Eine gewaltige Men- schenmenge war unmittelbar nach dem Unwetter auf den Weinen, um die Schäden zu besichtigen.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

Das gleiche Schicksal erlitt ein mit Wabenerverbandwerk beladener Kahn der Stromaberdampfung. Eine gewaltige Men- schenmenge war unmittelbar nach dem Unwetter auf den Weinen, um die Schäden zu besichtigen.

Die Wälder wurden enturzelt und Dächer abgedeckt. Was bei dem furchtbaren Unwetter nicht nied- und nagelst war, trieben heftige Sturmböen vom Ort.

Die zahlreichen Wabengäste der Schulschwimmanstalt stürzten erlitt auf die benachbarte Stromabahn- anstalt. Kurz darauf löste sich die Verseuchung, und die Schwimm- lehranstalt nebst der neuen erst Sonntag eingeweihten Startan- lage des Männerturnvereins wurde gegen das Anlegen ver- brüht.

